

Protokoll

über die 8. Einladung zur 8. Sitzung der Verbandsversammlung am der Zweckverband Volkshochschule Zeven am Donnerstag, dem 18.06.2015, 10:00 Uhr, VHS-Haus.

Anwesend:

Verbandsvorsitzende/-r

Samtgemeindebür- Stefan Tiemann

Mitglieder der Verbandsversammlung

Ratsfrau	Katrin Alpers	Vertretung für Herrn Frank Holle
Ratsherr	Gerhard Holsten	Vertretung für Frau Annette Fahjen
Ratsfrau	Angela van Beek	
Ratsherr	Henri Blanken	
Ratsfrau	Andrea Burfeind	
Ratsherr	Ingolf Lienau	
Ratsherr	Manfred Poburski	

Verbandsgeschäftsführer

Verbandsgeschäftsführer Jürgen Husemann

Verwaltung

Dennis Hüser
Leiterin Zweckverband VHS Andrea Stephan

Protokollführer

Protokollführerin Marina Feldmann

Abwesend:

Mitglieder der Verbandsversammlung

Ratsfrau Annette Fahjen
Samtgemeindebürgermeister Frank Holle

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende Herr Tiemann eröffnet die Sitzung um 10.00 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.
2. Feststellung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird **einstimmig** festgestellt.
3. Genehmigung des Protokolls -öffentlicher Teil - über die 7. Sitzung der Verbandsversammlung am 20.11.2014
Das Protokoll wird **einstimmig** mit **2 Enthaltungen** genehmigt.
4. Bericht
Bericht über das Jahr 2014
Frau Stephan berichtet über das vergangene Kursprogramm. In 2014 hat die vhs 5.425 Unterrichtsstunden organisiert, davon 1.351 zur Integration von Zuwanderern und 868 zur qualitativen Weiterentwicklung Kita und Schule. Zum Vergleich waren es in 2013 5.594 Unterrichtsstunden (davon 2.082 zur Integration von Zuwanderern und 378 zur qualitativen Weiterentwicklung Kita und Schule).

Die Unterrichtsstunden verteilen sich wie folgt:

	2014	2013
Anzahl der Kurse insgesamt	551	531
Anzahl der Teilnehmer	4.845	4.266

Daraus lässt sich errechnen, dass jede der 3 Verwaltungsmitarbeiterinnen 183 Kurse von der Eingabe der Texte im Kursprogramm bis zur Abrechnung der Dozentenhonoreare bearbeitet.

Jeder Integrationskurs umfasst 660 Unterrichtsstunden, die sich auf 7 Module verteilen. Um die Raumauslastung zu optimieren und die Kurse in kürzeren Abständen starten zu können, wurde ein Antrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellt, um den nächsten Kurs mit 25 Unterrichtsstunden pro Woche durchführen zu dürfen (normal gilt ein Kurs mit 20 Unterrichtsstunden pro Woche als Vollzeitkurs). Diese Genehmigung ist erteilt. Durch die Akquise eines neuen Kursleiters mit der BAMF-Qualifikation kann der nächste Kurs sofort im Anschluss an aktuellen Kurs beginnen.

Erziehung- Bildung – Inklusion

Im Projekt Erziehung- Bildung – Inklusion ist der Aufbau eines Inklusionsnetzwerkes das gesteckte Ziel. Hier konnten 5.240 Unterrichtsstunden angeboten und 584 Teilnehmer geschult werden.

vhs-Programm II/2015

Im Anschluss gab Frau Stephan einen Ausblick auf das 2. Semester 2015:

Die Anzahl der veröffentlichten Kurse für das Programmheft 2015 beträgt 275.

davon:	Gesellschaft und Leben	21
	Kultur	32
	Beruf und Karriere	49
	EDV	18
	Sprachen incl. Integrationskurse	62
	Gesundheit	78
	Junge vhs	15

Im künftigen Programmheft wird es Veränderungen geben:

Änderungen im Layout

- es wird mehr mit Kreisen gearbeitet
- die Kursinformationen werden übersichtlicher, in dem die Kursnummern hinter Titel abgedruckt wird
- die Reihenfolge der Fachbereiche wird verändert (Gesellschaft und Leben anschließend Kultur)
- Bildungsurlaube werden gebündelt dargestellt
- Introtex te geben einen Überblick zu den einzelnen Fachbereichen
- Fotos der Mitarbeiter geben dem vhs-Team ein Gesicht
- das Titelbild soll künftig jedes Semester einen anderen regionalen Aspekt beleuchten.

Die Mitglieder der Zweckverbandsversammlung haben sich für das erste Programm auf folgende Bilder verständigt:

Zeven: Kloster

Sittensen: Wassermühle

Tarmstedt: Spieker

Neuerungen im Verwaltungsprogramm Kufer

Durch die Veränderung von Einstellungen, dem Arbeiten mit Kennzahlen und der Anordnung von Kursnummern, erfolgt eine Optimierung von Arbeitsabläufen und statistische Analysen werden möglich.

Weitere erste Veränderungen

Das Semester wird mehr an die Schulhalbjahre angelehnt, so dass die Anzahl der Angebotswochen deutlich erweitert wird. Bisher gab es z.B. im Januar kaum Kurse.

Ziel ist, genau wie bei der Sondergenehmigung des Integrationskurses eine Steigerung von Unterrichtsstunden.

Geschäftsstelle

Frau Weber hat die Nachfolge von Frau Zuur angetreten.

Am Mittwoch wird keine Sprechzeit mehr vorgehalten. Der Tag dient nun dazu, Besprechungen effektiver und intensiver, in kürzerer Zeit durchzuführen und Projekte, die ein hohes Maß an Konzentration erfordern ebenfalls in Ruhe zu bearbeiten.

Ausblick auf weitere Vorhaben

Im Herbst ein neuer ESF-BAMF Sprachkurs vorgesehen.

Ein weiteres E-B-I Projekt 2.0 wird ebenfalls im Herbst beantragt. Der Beginn liegt im Frühjahr 2016. Im 2. Projektdurchgang kann die vhs nicht mehr Antragsteller sein. Den Projektantrag müssen die drei Samtgemeinden stellen.

Bei weiteren Projekten stehen die notwendigen Richtlinien noch aus (z.B. Frauenprojekte, QUA).

Flüchtlinge

Das wichtige Thema Integration gewinnt durch die Flüchtlingsströme an Bedeutung.

Aktuell gibt es angeregte Debatten darüber, dass Ehrenamtliche Deutschkurse durchführen und keine professionellen Angebote finanziert werden. Es ist aber unbestritten, dass eine spezielle Qualifikation notwendig ist.

In diversen Volkshochschulen werden mittlerweile Flüchtlingskurse durchgeführt, die unterschiedlich finanziert werden.

Auf der Regionalkonferenz berichteten:

- Stade 1 Flüchtlingskurs
- Langen in Verhandlung mit den Gemeinden
- Buxtehude lehrt in 2 Gemeinden
- OHZ bietet schon den 8. Flüchtlingskurs mit 260 UEs an (weitere folgen, open end)

Wir haben ein Kurskonzept auf 200 Unterrichtsstunden ausgerichtet. Dieser Kurs kostet 5.000 € und kann 15 Teilnehmende aufnehmen.

Frau Stephan führt aus, dass das Land Niedersachsen nicht gewillt ist, finanzielle Mittel für Sprachkurse bereit zu stellen.

Nach einer angeregten Diskussion (u.a. Verärgerung darüber, dass der Landkreis noch keine Mittel zur Verfügung stellt, Überlegungen zur Finanzierung über die Umlage der SG, Umschichtungen aus anderen Fördertöpfen) formierte sich der Standpunkt, dass das Problem erkannt sei und Handlungsbedarf bestehe. Daraufhin wurde beschlossen seitens des Zweckverbandes einen Appell an den Landkreis zu verfassen.

Dieser ist bereits erfolgt (siehe Anlage).

5. vorläufiger Jahresabschluss 2013

Herr Hüfers als Vertreter des Kämmerers Herrn Michaelsen der Samtgemeinde Zeven stellt den Jahresabschluss 2013 für die Volkshochschule Zeven vor.

Aufgrund des Poststreiks war einigen Ratsherren und Ratsfrauen der Jahresabschluss 2013 in der endgültigen und vom Landkreis geprüften Fassung nicht vor der Zweckverbandssitzung zugestellt worden. Herr Hüfers erläuterte daraufhin die Änderungen gegenüber der vorläufigen Fassung ausführlich.

Ergebnis ist, dass sich der negative Jahresabschluss durch die Rücklagen auffangen lässt. Es wurde ausgeführt, dass es für die vhs immer schwierig sei, genau zum Jahresende einen Ausgleich vorzulegen, da u.a. die ESF-Projekte einen Zahlungsverzug von 9-12 Monaten hätten.

Herr Poburski möchte den Posten „sonstige Aufwendungen“ über 26 T€ erläutert haben. Aktuell war keine Klärung möglich.

Nachtrag der Kämmererei: Mitte 2013 startete das Projekt „Erziehung.Bildung.Inklusion“. Die Kosten für das 3. und 4. Quartal des Jahres wurden als sonstige ordentliche Aufwendungen gebucht (24 T€).

Die Zweckverbandsversammlung nimmt den Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2013 des Zweckverbandes „Volkshochschule Zeven“ vom 29.05.2015 zur Kenntnis, beschließt **einstimmig** gem. §129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG über den Jahresabschluss 2013 und erteilt dem Zweckverbandsgeschäftsführer die Entlastung.

Nach aktueller Lage wird das Jahr 2014 mit einem vorläufigen Ergebnis von 500 € abschließen.

6. Prüfung des Jahresabschlusses 2013 nebst Entlastung

Herr Hüfers berichtet, dass der Jahresabschluss 2012 deutlich positiver als 2013 ausfiel und hier Rücklagen entstanden, um den Verlust in 2013 aufzufangen.

Nach heutigem Stand muss demnach die Sonderumlage nicht in Anspruch genommen werden.

Weiter führte Herr Hüfers aus, dass nach wie vor die Notwendigkeit bestünde die Einnahmen und Ausgaben der vhs zu optimieren.

Auf eine Aussage, dass die vhs „ihre Arbeit auf andere Beine“ stellen solle, merkte Frau Stephan an, dass es hier keinen Handlungsspielraum mehr gäbe. Die vhs arbeitet mit 5 Mitarbeiterinnen (davon 4 in Teilzeit) am Limit. Besonders in den Projekten trägt die vhs ein hohes Risiko, das der Bund an die Träger weitergibt. Herr Lienau bestätigt, dass es in 2006 Personalkürzungen gab. Die vhs arbeitet zur Verbesserung der finanziellen Lage neben den dargestellten Maßnahmen an der Optimierung interner Arbeitsabläufe.

Die Zweckverbandsversammlung nimmt den Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2012 des Zweckverbandes „Volkshochschule Zeven“ vom 05.02.2015 zur Kenntnis, beschließt **einstimmig** gem. §129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG über den Jahresabschluss 2012 und erteilt dem Zweckverbandsgeschäftsführer die Entlastung.

7. vhs-Programm II/2015

Siehe unter Tagesordnungspunkt 4

8. Anfragen

Herr Lienau erfragt die Resonanz auf die sog. Restplatzbörse. Frau Stephan führt aus, dass es keine Inanspruchnahmen gab. Dies könne z.T. auch an dem Wort „Restplatzbörse“ liegen. Daher wurden alle Mitglieder gebeten, Vorschläge für eine neue Bezeichnung an die vhs weiterzugeben. Herr Holsten nannte z.B. „Chancenbörse“.

Herr Tiemann schließt den Öffentlichen Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung: 11:06

Tiemann
Verbandsvorsitzender

Husemann
Verbandsgeschäftsführer

Feldmann
Protokollführer